

Drei überstrahlen alle

HANDBALL Diese Erkenntnisse liefern die ersten zehn Spieltage

Joé Weimerskirch

Zehn Spieltage sind in der AXA League 2024/25 absolviert und die ersten Tendenzen zeichnen sich ab. An der Tabellenspitze haben sich mit den Red Boys, Berchem und Düdelingen drei Mannschaften etabliert, die wohl den Titel unter sich ausmachen werden. Dahinter tut sich bereits eine Lücke auf: Mit Käerjeng und Esch liegen zwei Mannschaften zwischen dem Spitzentrio und den Teams, die um den Klassenerhalt kämpfen.

Red Boys (10 Spiele/18 Punkte)
Weniger Budget, weniger Profis – und trotzdem Tabellenführer. Die Red Boys hatten im Sommer aus verschiedenen Gründen viele Stammspieler verloren und mussten für die neue Saison mit einem kleineren Budget planen. „Die Auswahl der Neuzugänge wurde auch auf Basis unserer finanziellen Möglichkeiten getroffen“, erklärte Trainer Nikola Malešević damals. „Professionelle Spieler wurden durch nicht professionelle ersetzt. Alle bisherigen Profis sind gegangen oder haben angefangen zu arbeiten und sind jetzt Amateure. Wir gehen daher im Gegensatz zu den letzten Jahren nicht als Favorit in die Saison.“ Doch die Red Boys haben die Erwartungen bisher übertroffen. Zwar gab es am ersten Spieltag eine Niederlage gegen Düdelingen, doch seitdem sind die Differenzen ungeschlagen. Neun Siege in Serie folgten. In der Mannschaft ist zwar vielleicht nicht mehr die gleiche individuelle Klasse wie vorher, doch die Red Boys machen das als Team und mit Kampfgeist wett. „Wir spielen gut zusammen. Im Moment passt einfach alles“, sagt Kapitän Roman Becvar. Mit 248 Gegentoren in zehn Spielen sind die Red Boys vor allem defensiv die bisher beste Mannschaft.

HC Berchem (10 Spiele/16 Punkte)

Die beste Offensive stellt Berchem mit 377 Toren. Der Titelverteidiger ist auf allen Positionen stark besetzt, die Mannschaft spielt schon lange zusammen und überzeugt als starkes Kollektiv. So blieben die Roeserbanner in den ersten acht Spielen ungeschlagen. Zudem war auch Yann Hoffmann wieder in Topform. Doch dann kam die bittere



Die Red Boys, hier gegen Luka Steffen und Itua Etute vom HBD, haben die beste Defensive in dieser Saison

Verletzung des MVP der letzten Saison. Hoffmann zog sich bei der Nationalmannschaft einen Achillessehnenriss zu und wird lange ausfallen. Im ersten Händetest ohne ihn gab es dann am vergangenen Mittwoch gegen die Red Boys die erste Saisonniederlage. Am Samstag beim zweiten Unentschieden gegen den HBD fehlte Lé Biel ebenfalls angeschlagen, zudem verletzte sich Ben Majerus in dem Spiel. Sollten beide länger ausfallen, hat der HCB zwar immer noch gute Alternativen, aber weniger Rotationsmöglichkeiten, was die kommenden Wochen schwierig machen wird.

HBD (9 Spiele/14 Punkte)

Zwei Unentschieden gegen Berchem und eine Niederlage gegen die Red Boys – die bisherige Bilanz des HBD ist die gleiche wie die des HCB. Die Düdelinger sind mannschaftlich stark und mit ihrem Tempohandball nur schwer zu bezwingen. Vor allem die beiden Etute-Brüder sind im Rückraum kaum zu stoppen und zusammen für 111 der bisher 317 HBD-Tore in dieser Saison verantwortlich. Daneben gehören auch Aldin Zekan, Josip Ilic und Fynn Köller zu den treffsichersten

Spielern der AXA League. Wenn die Düdelinger ihr Tempospiel konstant durchziehen können und von Verletzungen verschont bleiben, gehören sie neben den Red Boys und Berchem sicherlich zu den drei Teams, die für den Meistertitel in Frage kommen.

HB Esch (8 Spiele/10 Punkte)

Die Zeiten, in denen Esch der gefürchtete Favorit war, sind vorbei. Die Serie von fünf Meistertiteln in Folge endete 2023. HBE-Trainer Rajko Milosevic hat einen kleinen Kader mit vielen jungen Spielern zur Verfügung. Mit Julien Kohn, Loris Labonté und Bob Kirsch musste er zudem in den ersten Spielen verletzungsbedingt auf drei wichtige Spieler verzichten. Dementsprechend durchwachsen verliefen die ersten Monate der Meisterschaft. Ein Top-drei-Team konnte noch nicht bezwungen werden. Labonté und Kirsch sind zwar inzwischen wieder dabei, aber bei Esch läuft es noch nicht rund. Am Wochenende reichte es überraschenderweise nur zu einem Unentschieden gegen Diekirch. Der Einzug in die Titelgruppe ist zwar nicht mehr in Gefahr, aber mehr als der vierte Platz wird in dieser Saison wohl nicht drin

sein. Sollte Esch aber wieder an die Form der letzten Saison anknüpfen können, wird man den Top drei in den kommenden Monaten sicherlich noch den einen oder anderen Punkt abknöpfen können.

HB Käerjeng (9 Spiele/9 Punkte)

Ähnlich sieht es beim HB Käerjeng aus. Auch der HBK gehörte in den vergangenen Jahren zu den Spitzenmannschaften der AXA League und immer zu den Titelanwärtern. Inzwischen hat sich das Team jedoch stark verändert. Neben den verbliebenen erfahrenen Spielern haben jüngere Akteure mehr Verantwortung bekommen. Sie haben aber noch nicht die Erfahrung, um mit den besten Gegnern mithalten zu können und tun sich auch gegen Mannschaften aus der unteren Tabellenhälfte schwer. Das hat das Spiel gegen Standard am Wochenende wieder gezeigt. So müssen auch beim HB Käerjeng die Erwartungen zurückgeschraubt werden. Das primäre Saisonziel, der Einzug in die Titelgruppe, dürfte nicht mehr in Gefahr geraten, sodass sich die Käerjenger nun weiter auf die Entwicklung ihrer jungen Spieler

konzentrieren können. An einem guten Tag kann es dann aber auch reichen, um ein Top-drei-Team zu ärgern.

HC Standard (10 Spiele/4 Punkte)

Nachdem der HC Standard am letzten Spieltag der vergangenen Saison den Aufstieg in die AXA League schaffte und sich im Sommer punktuell verstärkte, war das primäre Ziel in dieser Saison der Klassenerhalt. Dass dieser den Hauptstädtern gelingt, ist sehr wahrscheinlich. Denn mit Siegen in den Hinspielen gegen Diekirch und Rümelingen haben sie sich inzwischen sogar in eine gute Ausgangsposition für die Qualifikation zur Titelgruppe gebracht. Gewinnt die Mannschaft am Samstag auch das Rückspiel gegen Rümelingen, ist ihr der dafür notwendige sechste Platz kaum noch zu nehmen.

CHEV Diekirch (10 Spiele/3 Punkte)

Nachdem der CHEV Diekirch in der Hinrunde ohne Punkt geblieben war, gelang zum Auftakt der Rückrunde mit einem knappen 25:24-Sieg gegen Rümelingen endlich der Befreiungsschlag. Inzwischen scheint sich die Mannschaft gefunden zu haben. Denn am Samstag holten die Öslinger völlig überraschend auch noch einen Punkt in Esch – und dürfen plötzlich wieder vom dritten Einzug in die Titelgruppe in Folge träumen. Doch bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Neben einem Sieg gegen Standard am letzten Spieltag der Qualifikationsrunde bräuchte Diekirch dafür nämlich auch Schützenhilfe von Rümelingen (gegen Standard) oder einen weiteren Überraschungserfolg gegen eine besser platzierte Mannschaft.

HB Rümelingen (10 Spiele/2 Punkte)

Rümelingen war mit großen Ambitionen in die Saison gestartet und hatte sich mit Yves Braconier als neuem Trainer zum Ziel gesetzt, die Top fünf anzugreifen. Dies ist bisher aber noch nicht gelungen. Nach dem Sieg gegen Diekirch am ersten Spieltag gelang dem HBR kein weiterer Erfolg mehr. Neun Niederlagen in Folge setzte es seitdem. Damit wird es für Rümelingen sehr schwer, noch in die Titelgruppe zu kommen. Es müsste neben einem Sieg am Samstag gegen Standard noch mindestens ein Erfolg gegen Berchem, Düdelingen oder Käerjeng her.

Saisonende für Emma Van Elslande in den USA

VOLLEYBALL Luxemburger Spieler im Ausland

Für Emma Van Elslande und die Coastal Carolina University ist die Saison vorbei. Im Abschlussturnier in der Sun Belt Conference war vor dem Viertelfinale Schluss. In dieses war man noch mit einem 3:1 gegen die Southern Mississippi University eingezogen. Mit 2:3 musste man sich dann aber dem späteren Finalisten Arkansas State University geschlagen geben. Van Elslande konnte noch einmal zwölf Punkte zum Endergebnis beisteuern.

In England musste SideOut Polonia London mit Carla Mulli die zweite 2:3-Niederlage hin-

nehmen. Nach Durham ging diesmal Malory als Sieger vom Platz. „Eine Rote Karte hat uns im Tiebreak aus dem Rhythmus gebracht, doch der Sieg war nicht unbedingt unverdient für die Malory Eagles.“ In der 2. Bundesliga Pro standen sich die Teams der beiden Luxemburgerinnen Julie Teso und Aicha Schneider gegenüber. „Ich konnte heute krankheitsbedingt das Zuspiel nicht gewährleisten und trotzdem ist uns der Sieg gelungen“, erklärte Teso. Auch ohne gelernte Zuspielerin siegte Flacht mit 3:0. „Wir spielen vielleicht nicht

risikoreich genug, um in solch einem Spiel mehr zu erreichen“, so Schneider.

Im Süden hatte Planegg-Krailling mit Yana Feller die Saarländerinnen aus Holz auf Besuch. Beim 3:1 blieben die drei Punkte in Bayern. „Nur im zweiten Satz schwächelten wir in der Annahme, ansonsten hatten wir den Gegner immer im Griff.“ Auch aus Unterhaching sind gute Nachrichten zu vermelden. Unter der Leitung von Zuspielerin Dina Weydert sprang nach zwei Wochen Flaute wieder ein 3:0-Sieg heraus. Damit klettert man zwei

Plätze nach vorn auf Rang neun. Planegg bleibt Zweiter.

In der zweiten österreichischen Bundesliga mussten Innsbruck und auch die Roadrunners Wien jeweils zweimal antreten. Am Samstag gewann Innsbruck mit Giulia Tarantini mit 3:0 in Linz, derweil Lilli Wagner mit den Roadrunners eine 2:3-Niederlage in Purgstall hinnehmen musste. Am Sonntag standen sich dann beide direkt gegenüber. Genau wie im Hinspiel konnte sich wieder Innsbruck, diesmal mit 3:1, durchsetzen und festigte seinen zweiten Tabellenplatz, mit einem

Spiel weniger als die direkten Konkurrenten. Die Roadrunners bleiben auf Rang sechs.

In München musste sich Yannick Erpelding gegen Jena mit 0:3 geschlagen geben. „Wir hatten einen schwarzen Tag erwischt gegen einen Gegner, den wir hätten besiegen müssen.“ Jérémie Feit und Nice machten es derweil besser gegen Cannes. Mit einem klaren 3:0 festigte Nice Platz vier in der Tabelle. „Endlich konnten wir wieder mit kompletter Mannschaft antreten und waren dann auch dem Gegner in allen Spiel-sektoren überlegen.“ (rf)



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Yves Braconnier hat die Rümelingen Mannschaft im Sommer als Trainer übernommen

„Ziele waren zu hoch gegriffen“

HANDBALL Trainer Yves Braconnier über die Saison des HB Rümelingen

Joé Weimerskirch

Der HB Rümelingen war mit großen Ambitionen in die Saison gestartet. Doch schon vor dem Spiel gegen den Standard am Samstag, das ein wichtiges Duell im Kampf um den Einzug in die Titelgruppe hätte werden können, sind die Ziele der Mannschaft von Trainer Yves Braconnier in weite Ferne gerückt und wurden angepasst.

Zwei Tage vor dem Duell in der AXA League kreuzten sich die Wege von Rümelingen-Trainer Yves Braconnier und Standard-Spieler Steve Massard-Chenet schon zwischen Gewichten und Laufbändern bei einer gemeinsamen Einheit im Fitnessstudio. Es wurde am Donnerstagmorgen allerdings nicht nur trainiert, sondern auch gepokert. „Vielleicht versuchen wir beide, vor dem Spiel ein bisschen zu bluffen“, sagt Braconnier lachend. „Aber eigentlich versuchen wir, das Thema auszublenken. Wir reden über Handball, aber nicht über das Spiel. Wir kennen ja auch die Form des Gegners, ohne darüber zu reden.“

Die Form vom Standard ist gut. Die Hauptstädter haben bisher vier Punkte gegen ihre direkten Konkurrenten geholt und stehen derzeit auf einem Play-off-Platz. Mit einem Sieg im Duell gegen Rümelingen am Samstag wäre ihnen dieser kaum noch zu nehmen. Rümelingen hingegen liegt auf dem letzten Tabellenplatz und hat nur noch theoretische Chancen auf die Titelgruppe. Der Gang in die Relegation scheint unausweichlich. Das weiß auch Braconnier selbst, der vor der Saison ambitioniert von den Top fünf als Ziel gesprochen hatte. „Unsere Ziele waren zu hoch gegriffen, das muss ich ehrlich zugeben“, sagt er heute. „Wir haben relativ schnell gemerkt, dass wir das nicht erreichen.“

Verletzungspech und Findungsprozess

Wichtige Spieler wie Denis Della Schiava (Saisonaus), Jordan Campos und Daniel Elting fehlen seit Wochen verletzungsbedingt, zudem verließ Adrien Goffin den Verein in Richtung Amnéville. „Wir haben schon einen kleinen Kader ganz ohne Halb-

profis. Diejenigen, die jetzt auf dem Platz stehen, müssen praktisch 60 Minuten durchspielen, weil wir kaum Wechselmöglichkeiten haben“, so Braconnier. „Die Realität ist, dass wir so keine Chance haben, ganz oben mitzuhalten.“ Vor allem gegen Berchem, Esch, Red Boys und Düdelingen gab es deutliche Niederlagen. „Auch im ersten Spiel gegen Standard hatten wir keine Chance.“ Am 26. September mussten sich die Rümelingen mit 12:26 geschlagen geben. Als einen Monat später auch noch das Rückspiel gegen Diekirch knapp verloren ging, rückten die Saisonziele dann endgültig in ganz weite Ferne – und wurden daher angepasst. „Wir hoffen auf ein gutes Los im Pokal, da werden wir alles in die Waagschale werfen und hoffen, etwas zu reißen. In der AXA League wollen wir noch gegen Standard und Käerjeng gut abschneiden und uns bestmöglich präsentieren“, so der Trainer. „Danach könnte es der Mannschaft dann aber guttun, in der Relegation zu spielen, um dort wieder mehr Spiele zu gewinnen und Selbstvertrauen zu tanken.“

Braconnier hatte die Rümelingen Mannschaft erst im Sommer

übernommen. Es ist seine erste Trainerstation. „Ich kann sagen, dass es sehr viel Spaß macht, mit der Mannschaft zu arbeiten. Es war ein Findungsprozess. Trotz des kleinen Kaders finden wir immer besser zusammen und kommen besser zurecht – und wer weiß, wo das im nächsten Jahr hinführt“, sagt er. Zunächst gilt es aber, diese Saison bestmöglich abzuschließen. Der Anfang soll am Samstag gegen Standard gemacht werden. „Wir wollen nach dem schlechten Hinspiel

eine Reaktion zeigen. Wir wissen, dass Standard der Favorit ist. Es wird sehr schwer. Aber wir hoffen auf ein gutes Ergebnis“, so Braconnier vor dem Wiedersehen mit Massard-Chenet.

Nach dem überraschenden Unentschieden am vergangenen Wochenende gegen Diekirch will der HB Esch derweil am Samstag eine Reaktion gegen Tabellenführer Red Boys zeigen. Düdelingen peilt einen Pflichtsieg gegen Diekirch an, genauso wie Berchem gegen Käerjeng.

AXA League Damen

9. Spieltag, am Samstag:

16.30: Museldall - Standard
18.00: HBD - Redingen
18.00: Red Boys - Käerjeng
18.00: Esch - Diekirch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	8	14
2. HBD	6	12
3. Red Boys	7	12
4. Esch	8	10
5. Diekirch	7	6
6. Museldall	8	4
7. Standard	8	2
8. Redingen	8	0

AXA League Herren

11. Spieltag, am Samstag:

18.00: Käerjeng - Berchem
20.15: HBD - Diekirch
20.15: Rümelingen - Standard
20.15: Esch - Red Boys

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	10	18
2. Berchem	10	16
3. HBD	9	14
4. Esch	8	10
5. Käerjeng	9	9
6. Standard	10	4
7. Diekirch	10	3
8. Rümelingen	10	2

SPORT-SEKUNDE

Kuusamo Foto: AFP/Markku Ulander



Die Schwedin Frida Karlsson hat am Freitag den Saisonstart des Langlauf-Weltcups über zehn Kilometer gewonnen.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Hire and fire: Formel 1 bezieht Stellung zum Ärger in der FIA

Kaum war die Formel 1 in Katar angekommen, hatten die nächsten wichtigen Mitarbeiter keinen Job mehr. Eine Entlassungswelle rollt in diesen Tagen durch den Weltverband FIA und sorgt für einige Aufregung, mittlerweile wollen auch die Fahrer nicht mehr bloß zuschauen. „Wir möchten verstehen, was hier gerade vor sich geht“, sagte George Russell: „Wir wüssten gerne, wer als nächstes gefeuert wird.“ Russell ist Mercedes-Pilot, mehrfacher Grand-Prix-Sieger und eines der prominentesten Gesichter des Sports. Er ist nebenbei aber auch Vorsitzender der Fahrer-Vereinigung GPDA – und in dieser Funktion wendet er sich vor dem Rennen in Katar (Sonntag, 17.00 Uhr MEZ/RTL Zwei) zum wiederholten Mal öffentlich an Mohammed Ben Sulayem, den Präsidenten der FIA. Streitpunkte gibt es seit Monaten etliche, und auch die Konsequenzen sind vielfältig.

Aktuell geht es um die bemerkenswerte Personalpolitik des Weltverbandes. Vor gut zwei Wochen bereits hatte Rennleiter Niels Wittich, sozusagen Haupt-Schiedsrichter der Formel 1, seinen Posten verloren. Mit dem Saisonendspurt, noch vor der WM-Entscheidung. Er sei „zurückgetreten“, teilte die FIA mit, Wittich selbst widersprach im Gespräch mit *Motorsport-Magazin.com* ganz entschieden: Er sei schlicht gefeuert worden. Wittichs Nachfolger Rui Marques übernahm die äußerst komplizierte Aufgabe des Rennleiters im laufenden Betrieb – muss in Katar und Abu Dhabi (8. Dezember) nebenbei aber auch noch die Formel 2 leiten: In dieser Woche wurde auch die dafür vorgesehene Janette Tan entlassen. Am Dienstag erhielt zudem Tim Mayer, einer der dienstältesten Stewards der Formel 1, eine

Textnachricht von Ben Sulayems Assistent: Auch der Amerikaner muss kurzfristig gehen. Grund seien persönliche Befindlichkeiten des Präsidenten, sagte Mayer der BBC. Und wies zudem darauf hin, dass die FIA sich gerade echte Probleme schafft: „Sie tun sich keinen Gefallen, ihnen gehen langsam die Leute für diese Jobs aus.“ Der Abgang der Fachkräfte hat also konkrete Auswirkungen auf das Sportliche, auch sportpolitisch wird es aber gerade interessant. Ben Sulayem nämlich, seit 2021 im Amt, möchte im kommenden Jahr wiedergewählt werden – dass die Formel 1 sich das auch wünscht, darf bezweifelt werden. Die Streitpunkte sind zahlreich, Ben Sulayem wurden Alleingänge und aktive Einflussnahme vorgeworfen. Eine der jüngsten Auseinandersetzungen wirkte zunächst wie eine Lappalie: Ben

Sulayem stürzte sich an vermeintlich unangemessener Sprache prominenter Piloten wie Max Verstappen und Charles Leclerc, ließ die Stewards Strafen verhängen. Auch FIA-intern soll dies äußerst umstritten gewesen sein, „man kann so etwas anders lösen“, sagte der entlassene Mayer nun: „Es sei denn natürlich, man möchte seine Muskeln spielen lassen.“ Die Fahrer um Weltmeister Verstappen kritisierten die Entscheidungen. Überhaupt fehle die „Transparenz“ in der Zusammenarbeit. „Die FIA muss da einfach besser werden“, sagt auch Rekordweltmeister Lewis Hamilton. In dieser Gemengelage wird Ben Sulayem nun Wahlkampf machen. Er ist dabei grundsätzlich nicht auf die Formel 1 angewiesen, ähnlich wie im Fußball-Weltverband FIFA wählen alle Nationalverbände den Präsidenten. (SID)

KURZ UND KNAPP

Grenzau bezwingt Tabellenführer

TISCHTENNIS

Am achten Spieltag der Tischtennis-Bundesliga konnte sich der TTC Zugbrücke Grenzau mit Luka Mladenovic überraschend mit 3:1 gegen Spitzenreiter TTC Rhönsprudel Fulda-Marberzell behaupten. Beim Zwischenstand von 1:1 gelang dem luxemburgischen Nationalspieler der vorentscheidende 3:2-Erfolg (-3, 7, 7, -5, 5) gegen Fanbo Meng. „Den Tabellenführer zu schlagen, macht Spaß. Ich war vor meinem Spiel sehr aufgeregt und angespannt. Die Bank und die Fans haben mich enorm gepusht. Aus den nächsten drei Spielen wollen wir drei Siege mitnehmen“, gab sich Mladenovic nach dem Überraschungssieg kämpferisch. Grenzau verbesserte sich damit vorläufig auf Rang acht und bekommt es in den drei nächsten Hinrundenspielen mit Gegnern aus der unteren Tabellenhälfte zu tun. (M.N.)

Davis-Cup-Duelle in der Coque

TENNIS

Die luxemburgischen Tennis-Herren haben 2025 im Davis Cup erstmals seit 2023 wieder ein Heimspiel. Am 1. und 2. Februar treffen Chris Rodesch, Alex Knaff und Co. in den Play-offs zur Weltgruppe I bekanntlich auf Litauen. Die Partien werden dann allerdings nicht im „Centre national de tennis“ in Esch ausgetragen, sondern im Gymnase der Coque. Das teilte die FLT am Freitag mit. Der Vorverkauf wird in der Woche des 9. Dezember beginnen.



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Cyclocross: Suzie Godart erneut Masters-Weltmeisterin

Suzie Godart hat am Freitag ihre Medallensammlung bei der Cyclocross-Weltmeisterschaft für Masters, die derzeit in Hamburg gefahren wird, erweitert. In der Altersklasse der 60- bis 64-Jährigen überquerte die 62-Jährige den Zielstrich unter sieben Konkurrentinnen als Erste und hielt ihre Gegnerinnen dabei deutlich auf Distanz. Auf den zweiten Platz fuhr die Französin Corinne Pillot, mit einem Rückstand von 1:32 Minuten auf die schnelle Luxemburgerin. Bronze ging an Catherine Kilburn aus Großbritannien, die mit einem Abstand von 2:37 ins Ziel kam. Erst Anfang dieses Monats hatte die beim Differdinger Radsportverein lizenzierte Altmeisterin den EM-Titel im italienischen Pontevedra geholt. Das Regenbogen-trikot, das Suzie Godart am

Freitag in gewohnt souveräner Manier gewann, wird mit Sicherheit einen Ehrenplatz in ihrer exklusiven Garderobe erhalten. (M.N.)



Foto: Gerry Schmit

SPORT IN ZAHLEN

334

Erstmals seit genau 334 Tagen haben die Dallas Cowboys wieder ein Heimspiel in der NFL gewonnen. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag setzte sich das Team aus Texas mit 27:20 gegen die New York Giants durch. Zuvor hatten die Cowboys in dieser Saison ihre ersten fünf Heimspiele der US-amerikanischen Football-Liga verloren. Für das Highlight des Spiels sorgte Verteidiger DeMarvion Overshown: Mitte des zweiten Viertels fing er einen Passversuch von Giants-Quarterback Drew Lock ab, indem er mit einer Hand den Ball einmal in die Luft tippte, dann aufnahm und von 23 Yards in die Endzone lief. Overshown brachte die Cowboys mit 13:7 in Führung, diese gaben die Gastgeber nicht mehr ab. Im dritten Durchgang ließ Dallas zwei weitere Touchdowns folgen. (dpa)

Redingen erklärt „forfait“

DAMEN-HANDBALL

In der AXA League der Damen werden am Wochenende nur drei Begegnungen planmäßig stattfinden. Tabellenschlusslicht Redingen hat für die Partie gegen die Doublesiegerinnen aus Dülmingen „forfait“ erklärt und verliert deswegen am grünen Tisch mit 0:20. In den übrigen Spielen treffen der HB Museldall auf den HC Standard, die Red Boys auf Käerjeng und Esch auf Diekirch.

Siegesserie souverän ausgebaut

HANDBALL AXA League, 11. Spieltag: HB Esch - Red Boys 22:26 (9:13)

Joé Weimerskirch

Die Red Boys feierten am Samstag in der AXA League ihren zehnten Sieg in Folge. Gegen Pokalsieger Esch gewann der Tabellenführer nach zwischenzeitlich deutlicher Führung mit 26:22.

Gleich nach dem Jubel trat Elledy Semedo am Samstagabend sofort wieder auf die Euphoriebremse. „Im Moment stimmt bei uns alles und es läuft gut – aber die Saison ist noch lang“, sagte der Red-Boys-Rückraumtorschütze nach dem zehnten Sieg in Folge seiner Mannschaft. „Wir dürfen jetzt nicht in Euphorie verfallen. Im November, Dezember gewinnt man keine Meisterschaft. Wir müssen bis zum Schluss konzentriert und engagiert arbeiten.“

Die Partie gegen Esch war von Beginn an intensiv. Beide Mannschaften packten in der Abwehr hart zu. Die Red Boys führten nach 13 Minuten mit 7:4, der Vorsprung hätte zu dem Zeitpunkt eigentlich deutlicher ausfallen können, allerdings unterliefen ihnen dazu im Angriff noch zu viele Fehler. Die Differdinger profitierten vor allem von den Rückraumtoren von Elledy Semedo, der in der ersten Halbzeit insgesamt sieben Tore warf. Die Fehler der Red Boys konnte Esch ausnutzen, um sich in der Folge wieder bis auf ein Tor heranzukämpfen. Kurz nach dem 6:7 durch Tom Krier in der 15. Minute hatte die Mannschaft von Trainer Rajko Milosevic sogar die Chance, wieder gleichzuziehen, konnte diese allerdings nicht nutzen. Als Red-Boys-Torhüter Matej Mudrinjak in der 21. Minute dann seine erste Parade verzeichnen konnte und daraufhin so langsam ins Spiel fand, konnten sich die Differdinger bis zur Pause auf vier Tore absetzen (13:9).

Nach dem Seitenwechsel nahmen die Escher den starken Semedo in Manndeckung, das Toretschießen übernahmen dann bei den Red Boys aber andere Spieler, wie Aillaud, Tako oder Rac. Vor allem war auch Schlussmann Mudrinjak jetzt voll im Spiel und erlaubte es seiner Mannschaft, eine größere



Die Escher gingen in der Abwehr, hier gegen Brice Aillaud, hart zu Werke



Elledy Semedo war mit 7 Toren der beste Schütze der Partie

sen wir dann aber auch zugeben, dass die Red Boys besser waren, auch weil sie mehr Breite von der Bank hatten. Uns ist irgendwann der Saft ausgegangen.“ Um gegen eine Top-Mannschaft der AXA League etwas Zählbares zu holen, bräuchte es einen perfekten Tag, so Tomassini. „Gegen die großen Mannschaften müssen wir bei 100 Prozent sein. Sobald ein kleiner Fehler drin ist, reicht es nicht mehr.“

Semedo blickte dagegen zufrieden auf das Spiel zurück, auch wenn bei den Red Boys nicht alles perfekt war. „Das Spiel war von beiden Seiten auf eine gute Art aggressiv. Wir haben am Ende ein paar Würfe nicht reingemacht, die eigentlich reingehen müssen. Aber insgesamt haben wir ein gutes Spiel gemacht und waren immer engagiert. Das ist das Wichtigste. Wir werden jetzt versuchen, weiter alles zu gewinnen.“ Für die Differdinger stehen im Dezember noch die Partien gegen Diekirch und Standard an, ehe es im Januar zum Abschluss der Qualifikationsrunde zum Duell mit Meister Berchem kommt.

Fotos: Editpress/Fernand Komen

Lücke aufzureißen. Als Tako (2), Ballet (1), Rac (2), und Rahim (1) zwischen der 47. und 55. Minute vorne dann einen 6:1-Lauf erzielten und ihren Vorsprung auf zehn Tore ausbauten (26:16), war eigentlich eine Vorentscheidung gefallen. Im Gefühl des sicheren Sieges ließ die Konzentration bei den Differdingern in den Schlussminuten allerdings nach, was es den Eschern erlaubte, auch ohne ihren torgefährlichsten Spieler Ognjen Jokic, der in der 40. Minute angeschlagen ausgewechselt werden musste, mit einem 6:0-Lauf die Niederlage am Ende mit 22:26 in Grenzen zu halten.

Ein anderes Gesicht gezeigt

„Wir wollten nach dem Unentschieden gegen Diekirch letzte Woche ein anderes Gesicht zeigen. Da hatten wir uns nicht gut präsentiert“, so Luca Tomassini nach der Partie. „Heute können wir mit unserer Leistung zufriedener sein. Wir haben das über weite Strecken gut gemacht und bis zum Schluss gekämpft. Am Ende müs-

Statistik

Esch: Figueira (1-40', 4 Paraden, davon 1 7m), Menster (40-60', 3 P.) - Kirsch 2, Krier 2, Labonté 1, Agovic 2/2, Muric 1, Fancelli 4, Jokic 5, Cioban, Tomassini, Barkow 2, Biel, Vitali 1/1, Hippert 2
Red Boys: Mudrinjak (1-60', 14 P.), Auger (bei 2 7m, 1 P.) - Becvar 1, Aillaud 6/3, Tako 4/1, Rahim 1, Ballet 1, Semedo 7, Togno 1, Jean Louis, Rac 4, Guerreiro, Leleux, Peixoto, Ouzrou 1
Schiedsrichter: Weber/Weinquin
Zeitstrafen: Esch 6 - Red Boys 5
Siebenmeter: Esch 3/4 - Red Boys 4/5
Zwischenstände: 5' 1:2, 10' 4:5, 15' 6:7, 20' 7:9, 25' 9:12, 30' 9:13, 35' 10:14, 40' 12:18, 45' 14:20, 50' 15:23, 55' 16:26
Zuschauer: 215 (offizielle Angaben)

Standard fast am Ziel

AXA LEAGUE Escher Damen holen wichtige Punkte gegen Diekirch

Der HC Standard hat einen weiteren Schritt in Richtung Titelgruppe gemacht. Durch einen klaren 36:26-Sieg gegen Rümelingen haben die Hauptstadtler am Samstag ihren Vorsprung auf die Relegationsplätze ausgebaut.

Am Ende war es erneut eine klare Angelegenheit für den HC Standard. Nach dem 26:12-Sieg im Hinspiel setzte sich die Mannschaft von Trainer Lucas Duane auch im zweiten Aufeinander deutlich gegen Rümelingen durch. Den Grundstein für ihren 36:26-Sieg legten die Hauptstadtler in der ersten Halbzeit, nach 30 Minuten führten sie bereits mit 20:10. Sechs Monate nach dem Aufstieg aus der Promotion in die AXA League hat die Mannschaft nun beste Chancen, sich für die Titelgruppe zu qualifizieren. Der Vorsprung auf die Relegationsplätze beträgt nach elf Spieltagen drei

15

Tore erzielte Raphael Guden gegen Käerjeng

Punkte. Einzig Diekirch kann dem Standard jetzt noch gefährlich werden. Dafür müssten die Handballer des CHEV allerdings nicht nur am letzten Spieltag der Qualifikationsrunde im Januar das direkte Duell gewinnen, sondern davor auch noch mindestens einen Punkt gegen die Red Boys oder Käerjeng holen. An diesem Wochenende war Diekirch deutlich mit 20:38 gegen Düdelingen unterlegen.

Nach der Niederlage gegen die Red Boys und dem Unentschieden gegen den HBD, hat

sich der HC Berchem eindrucksvoll zurückgemeldet und am Samstag Käerjeng mit 45:27 abgefertigt. Zwar fehlten bei den Roeserbannern mit Ben Majerus, Lé Biel und Yann Hoffmann gleich drei wichtige Leistungsträger verletzungsbedingt, davon ließen sie sich allerdings nicht aufhalten. Besonders Raphael Guden war mit 15 Toren Garant für den Kantersieg.

In der Meisterschaft der Damen sicherte sich Esch derweil wichtige Punkte im Kampf um den Einzug in die Play-offs, die seit dieser Saison nur noch die vier besten Teams der Liga bestreiten. Durch einen 23:21-Sieg gegen Diekirch hat der HBE nun als Vierter bereits sechs Punkte Vorsprung auf die fünftplatzierten Diekircherinnen. Käerjeng konnte sich am Samstag knapp mit 24:23 gegen die Red-Boys-Handballerinnen behaupten, während sich Museldall mit 32:14 gegen Standard durchsetzte. (jw)

AXA League Herren

11. Spieltag:

Käerjeng - Berchem	27:45
HBD - Diekirch	38:20
Rümelingen - Standard	26:36
Esch - Red Boys	22:26

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Red Boys	11	20
2. Berchem	11	18
3. HBD	10	16
4. Esch	9	10
5. Käerjeng	10	9
6. Standard	11	6
7. Diekirch	11	3
8. Rümelingen	11	2

So geht es weiter:
12. Spieltag, am Samstag:
 18.00: HBD - Käerjeng
 20.15: Berchem - Rümelingen
 20.15: Diekirch - Red Boys
 20.15: Esch - Standard

AXA League Damen

9. Spieltag:

Museldall - Standard	32:14
HBD - Redingen	20:0 ff
Red Boys - Käerjeng	23:24
Esch - Diekirch	23:21

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Käerjeng	9	16
2. HBD	7	14
3. Red Boys	8	12
4. Esch	9	12
5. Diekirch	8	6
6. Museldall	9	6
7. Standard	9	2
8. Redingen	9	0

So geht es weiter:
10. Spieltag, am Samstag:
 18.00: Käerjeng - Esch
 18.00: Redingen - Diekirch
 18.00: Red Boys - Standard
 20.15: HBD - Museldall

SPORT-SEKUNDE

Esch Foto: Editpress/Fernand Konnen



Schwerer Stand für die Angreifer des HB Esch um Luca Tomassini gegen die Red-Boys-Spieler. Mehr zu der Partie lesen Sie auf Seite 24.

KURZ UND KNAPP

Chiefs holen erstes Play-off-Ticket

NFL

Die Kansas City Chiefs haben als erstes Team der laufenden NFL-Saison den Play-off-Einzug perfekt gemacht. Die Mannschaft um Star-Quarterback Patrick Mahomes, die mit dem dritten Super-Bowl-Triumph in Serie Geschichte schreiben will, feierte beim 19:17 gegen die Las Vegas Raiders den elften Sieg im zwölften Spiel und ist damit in ihrer Division nicht mehr von Platz eins zu verdrängen. Den Sieg sicherte erst ein Fehler der Raiders, die Sekunden vor Schluss den Ball zu früh ins Spiel brachten und in der Folge an die Gastgeber aus Kansas City verloren. Die Chiefs hatten im dritten Viertel noch 16:3 in Führung gelegen und fanden sich zu Beginn des Schlussviertels plötzlich mit 16:17 in Rückstand. Ein Field Goal von Kicker Matthew Wright brachte die Chiefs wieder in Führung und reichte am Ende für den Sieg. Mahomes verbuchte einen Touchdown-Pass und warf insgesamt für 306 Yards Raumgewinn. Für die Raiders überzeugte Quarterback Aidan O'Connell mit zwei Touchdown-Pässen und Würfeln für 340 Yards Raumgewinn.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Mikaela Shiffrin: Sturz statt Traummarke

Auf der Jagd nach ihrem 100. Weltcup-Sieg ist Mikaela Shiffrin schwer gestürzt. Bei dem Unfall im zweiten Durchgang des Riesenslalom in ihrer Heimat Killington erlitt sie am Samstag eine heftige Stichwunde im Bauch und wird vorerst im alpinen Weltcup ausfallen. Es seien aber keine Bänder in den Gelenken, Knochen oder internen Organe verletzt worden, teilte der US-Skiverband mit. Die Stichwunde auf der rechten Bauchseite aber könne nicht genäht werden, weil sie zu tief sei und die Gefahr einer Infektion bestehe, wurde in einer weite-

ren Nachricht präzisiert. Shiffrin habe große Schmerzen und könne aktuell nicht gut laufen. Wann sie wieder auf Ski zurückkehre, das sei unklar, hieß es. Die 29-Jährige hatte bei ihrem Heim-Event im US-Bundesstaat Vermont den 100. Sieg im Weltcup angepeilt und im Riesentorlauf als Schnellste des ersten Durchgangs im Finale attackiert. Dann aber rutschte sie weg, überschlug sich und krachte in einen Fangzaun. Dabei habe sie einen Schock erlitten, sich nicht bewegen können und Angst vor inneren Verletzungen gehabt. Deshalb

wurde sie mit einem Rettungsschlitten ins Tal und dort mit einem Krankenwagen in eine Klinik gebracht, wie die Sportlerin erklärte. Kurz nach dem Rennen hatten sie bereits ein Video aus dem Krankenhaus veröffentlicht und gesagt, dass es "zurzeit keinen Grund zu großer Sorge" gebe. "Ich kann mich nur nicht bewegen. Ich habe eine große Abschürfung und etwas hat mich aufgespießt." Was genau ihr bei dem Unfall die Stichwunde zugefügt hatte, das war zunächst unklar. Schnell war klar, dass sie beim

Slalom am Sonntag – ihrer Paradedisziplin – nicht starten könne und deshalb vorerst warten muss, bis sie als Weltcup-Rekordsiegerin den 100. Erfolg anpeilen kann. Die für nächstes Wochenende geplanten zwei Riesenslalom in Mont-Tremblant in Kanada wurden wegen Schneemangels abgesagt. Den Riesentorlauf am Samstag in Killington gewann die Schwedin Sara Hector mit 0,54 Sekunden Vorsprung auf Zrinka Ljutic aus Kroatien. Dritte wurde die Schweizerin Camille Rast (+1,05). (dpa)

Waltzing neuer FLNS-Präsident

SCHWIMMEN

Claude Waltzing wurde am Samstag auf der außerordentlichen Generalversammlung des nationalen Schwimmverbandes zum neuen Präsidenten gewählt. Waltzing übernimmt damit das Amt von Marco Stacchiotti, der während zehn Jahren an der Spitze der FLNS stand. Nachdem in den vergangenen Wochen kein Konsens bezüglich der Zusammensetzung des Komitees gefunden wurde, hatte er entschieden, sich zurückzuziehen.

Paschke siegt auch in Kuusamo

SKISPRINGEN

Routinier Pius Paschke hat beim Skisprung-Weltcup im finnischen Kuusamo das nächste Ausrufezeichen gesetzt und seinen zweiten Saisonsieg gefeiert. Eine Woche nach Platz eins und zwei beim Saison-Auftakt in Lillehammer flog der 34-Jährige mit Sprüngen auf 143,5 und 143,0 m erneut auf den ersten Rang und baute nach der dritten Podestplatzierung im dritten Springen seine Führung im Gesamtweltcup aus. Erster Verfolger des Deutschen bleibt der Österreicher Jan Hörl, der am Samstag mit deutlichen 8,9 Punkten Rückstand Zweiter wurde. Österreichs Topstar Stefan Kraft landete auf dem dritten Rang. Paschke, der seinen dritten Weltcup-Sieg verbuchte, hatte bereits im ersten Durchgang die deutliche Führung übernommen und baute diese im Finale weiter aus.

Prüfbericht der FIFA: Grünes Licht für WM 2034

Die Vergabe der Fußball-WM 2034 nach Saudi-Arabien gilt als Formsache, nun hat die FIFA der Bewerbung offiziell ihren Segen gegeben. Der Prüfbericht des Weltverbands schätzt das Risiko in den meisten abgefragten Punkten als gering ein, selbst in der viel diskutierten Frage der Menschenrechte steht die Ampel nur auf „Gelb“ für mittleres Risiko. Insgesamt bescheinigt die FIFA Saudi-Arabien eine „einmalige, innovative und ambitionierte Vision“. Gesamtnote: 4,2 von 5. Beim virtuellen FIFA-Kongress am 11. Dezember soll „en bloc“ über die WM 2034 und die WM 2030, die nach Spanien, Portugal und Marokko sowie Uruguay, Argentinien und Paraguay gehen soll, entschieden werden.

Die Vergabe soll dazu dem Vernehmen nach per Akklamation beschlossen werden. Alle Austragungsorte erfüllen laut Evaluation die Mindeststandards. Die Bewerbung Saudi-Arabiens steht in der westlichen Welt stark in der Kritik. Die FIFA bemüht sich dagegen um ein positives Bild, sie geht davon aus, „dass die Bewerbung erhebliche Möglichkeiten für positive Auswirkungen auf die Menschenrechte bietet“. Außerdem heißt es in der Evaluation: Es bestehe „großes Potenzial, dass das Turnier als Katalysator für einige der laufenden und zukünftigen Reformen dienen und zu positiven Menschenrechtsergebnissen für die Menschen in Saudi-Arabien und der Region beitragen könnte“. (SID)

SPORT IN ZAHLEN

1

Im brasilianischen Duell um die wichtigste Trophäe des südamerikanischen Klub-Fußballs hat sich Botafogo zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte zum Sieger gekrönt. Im Finale der Copa Libertadores gewann die Mannschaft aus Rio de Janeiro gegen Atletico Mineiro mit 3:1. In einem hitzigen Endspiel, das im altherwürdigen Estadio Monumental von Buenos Aires stattfand, wurde Botafogos Mittelfeldspieler Gregore infolge eines groben Foulspiels bereits nach zwei Minuten mit Rot vom Platz gestellt. Sein Teamkollege Luiz Henrique erzielte die Führung (35.) und holte wenig später einen Elfmeter heraus, den Alex Telles zur 2:0-Halbzeitführung verwandelte. Kurz nach der Halbzeit verkürzte Mineiros Eduardo Vargas (47.). In der 7. Minute der Nachspielzeit setzte Junior Santos aber den Schlusspunkt. (SID)